

Themenzuordnung der Einzelaussagen aus der Bürgerbefragung

Nachfolgend sind die Aussagen aus dem 80-seitigen Dokument den passenden Themenclustern zugeordnet. Jede Aussage wurde einem einzigen Cluster zugewiesen, und bei Beiträgen mit mehreren Themen wurden diese in Einzelaussagen aufgeteilt.

Inhalt

1. Kinder & Jugend	2
2. Bildung	5
3. Senioren	8
4. Freizeit & Kultur	12
5. Arbeit	15
6. Infrastruktur & Verkehr	17
7. Wohnen & Ortskerne	21
8. Nachhaltigkeit & Umwelt	24
9. Transparenz & Bürgerbeteiligung	30
10. Übergreifende Ideen	34
11: Nicht zuzuordnen	38
Prompt	40

1. Kinder & Jugend

- Nicht in allen OT gibt es Angebote für Jugendliche, die Altersklasse 10-15 ist sehr wenig berücksichtigt.
- Angebote für ältere Menschen zielen oft auf Klischee "Blasmusik"-Seniorenheim.
- Kinderspielplätze attraktiver machen.
- Verbesserung vom Jugendraum in Winkels.
- Die Spielplätze in Waldernbach müssen dringend erneuert werden. Eventuell direkt Mehrgenerationsparks?
- Fitness Studio/Geräte für „draußen“.
- Angebote für Jugendliche und Familien weiter ausbauen.
- Mehr Aktionen saubere Landschaft auch in Verbindung mit den Schulen.
- Öffnungszeiten Jugendräume und Verantwortlichkeiten kommunizieren.
- Ungezwungene Familientreffs/Mütter mit Kindern/Bastelnachmittage.
- Mehr Angebote für Kinder im Alter 3-10.
- Jugendtaxi.
- Abendangebote, Bars etc.
- In Winkels, bitte mehr Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, zum Beispiel eine Skaterbahn für Roller.
- Mehr Einrichtungen für jugendliche sollen gebaut werden.
- Mehr Sportmöglichkeiten für Jugendliche.
- Sachen für Kinder zwischen 11 bis 15 Jahren.
- Mehr jugendfreundlich.

- Wo darf ich als Schüler sein, ohne in einen Jugendhaus mit Alkohol und Zigaretten gehen zu müssen? Die Räume werden von Erwachsenen genutzt, das macht mir Angst!
- Für die Jugendlichen mehr Angebote in Waldernbach und Anlaufstellen.
- Mehr Angebote für Jugendliche.
- Mehr für kleine Kinder und Kinder.
- Senioren „sehen“, auch wenn sie alleine zuhause sind! Jugendliche modern unterstützen und sie nicht beaufsichtigen!
- Mehr "Grün" in den Ortschaften.
- Mehr Angebote für Jugendliche in Probbach, für Senioren lediglich aus Initiative von Inge Drossard-Gintner und dem SV-Probbach.
- Mehr Spielplätze für Kinder.
- Gerade für Kinder und Jugendliche fehlt es an Ausgelmöglichkeiten.
- Mehr Freizeitmöglichkeiten, Angebote und Treffpunkte für Jugendliche in allen Ortsteilen.
- Die Spielplätze vor allem im OT Waldernbach sollten erneuert werden.
- Mehr für das Miteinander von Generationen. Es müssen Orte für alte und junge gleichermaßen geschaffen werden wo man sich begegnen kann.
- Als aller erstes würde ich die Schloss Beleuchtung wieder aktivieren.
- Kinder aus sozialen Randgruppen könnten in öffentliche Angebote durch Sozialarbeiter, Erzieher, Lehrer mehr ins öffentliche Leben/ Sportvereine/Angebote wie z.B. Kinderfreizeiten integriert werden.
- Freizeitangebote schaffen für Jugendliche - diverse Sportarten, kreative Angebote.

- Geldautomat in den einzelnen Ortschaften. Bessere Spielplätze. Öffentliche Plätze mit Angebot für Jugendliche.
- Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche gerade im Alter von 10-16 Jahren fehlt es. Fasching turnen, Bastelangebote, Kirmes in jedem Dorf.
- Die Spielplätzen in Waldernbach schön gestalten. Es müssen nicht alle sein wenigstens einer zentral.
- Mehr Angebote/Treffpunkte für Jugendliche und altersgerechten Wohnraum schaffen.
- Mehr Aktivität Möglichkeiten für jugendliche, bessere Busverbindungen.
- In Mengerskirchen wenige Angebote für Kinder wie z.B. Kinderturnen. Spielplätze veraltet.
- Mehr Gelegenheiten für Jugendliche. Sportangebote für Kleinkinder (Turnen) in allen Ortsteilen.
- Mehr Rumsitzen und Rumlaufen im Dorf ohne Sinn, Sachbeschädigung und überall in Ecken sich treffen und diese vermüllen verhindern durch Angebote mit Musik oder Sport.
- Es müsste wieder Stellen geschaffen werden wo sich die Jugend versammelt und was unternehmen kann (ohne Handy) Jugendraum mit Kicker, Dart oder Billard. Oder eine Mountainbikestrecke.
- Spielplätze für Kinder, mehr Einkaufsmöglichkeiten, Märkte.
- Mehrgenerationshaus oder Wohnraum für eine Senioren WG schaffen.
- Die Jugendlichen brauchen einen Platz/Raum wo sie sich selbstständig drum kümmern.
- Mehr ki.....er Spots.

2. Bildung

- Nachhilfe in weiterführenden Schulen anbieten.
- Die Gemeinde muß mehr für Behinderte tun. Zum Beispiel für Rollstuhlfahrer.
- Mehr Zebrastreifen in Mengerskirchen für die Schulkinder.
- Die katholische Kirche hat in einigen Gebieten einen zu großen Einfluss.
- Vegetarische/Vegane Angebote auf Festen fördern/anbieten.
- Mehr Informationen, auch vor allem auf Social Media auf alle Themen wo viele mit „weiß nicht“ antworten.
- Informationsveranstaltungen zum Thema Alkohol- und Drogenprävention.
- Das Schulkinder einen sicheren Schulweg haben! Durch die ganzen Baustellen müssen die Kinder auf der Hauptstraße laufen sowie auf den Seitenstraßen sind immer wieder Kinder die auf die Straße gehen müssen!
- Zebrastreifen sollten für Kinder an der Hauptstraße da sein!
- Grundschule ausbauen/Erweiterung als weiterführende Schule fungieren. Hätte eine große Bedeutung.
- Optimierung und Bau von Kinderspielplätzen. Bau von Bolzplatz (aktuell eine Katastrophe).
- Wieder den Fokus auf Leistungsgesellschaft legen (Kindergarten sowie Grundschule).

- Zur Sicherheit unserer Kinder und Gehbehinderten vor allem an der Hauptstraßen in Mengerskirchen im vorderen Bereich schnell und unkompliziert einen Zebrastreifen zu errichten!
- Ich bin für eine Vorklasse, es gibt nur in Weilburg oder Limburg die Möglichkeit, dazu. Hier wäre eine Vorklasse anzubieten, sehr wichtig.
- Kindergrippe Zwergerland sollte ein geeigneteres Gebäude bekommen. Die Räumlichkeiten und der Garten sind zu klein.
- Ein gymnasialer Bildungsgang wäre für unsere Kinder, verbunden mit kurzen Wegen, sehr wichtig.
- Es könnte mehr für die Bildung und Aufklärung/Förderung für Nachhaltigkeit im Haushalt, natürliche Hausapotheke getan werden.
- Kinderbetreuung wie zuvor genannt.
- Die weiterführende Schule in Form einer Integrierten Gesamtschule.
- Digitalisierung in den Ämtern ausbauen. Mehr KiTa-Plätze schaffen.
- Das Zukunftsforum sollte einen Zweig für Jugend- und Erwachsenenbildung sowie für Finanzbildung erhalten.
- Mehr Prävention für psychische Gesundheit.
- Die kostenlose Kinderkrippe (Betreuung von Kleinkindern unter 3 Jahren) ist ein zentrales Argument in der Gemeinde zu bleiben bzw. hierher zu ziehen.
- Das Seniorenheim ist positiv, allerdings muss die Betreuung für Bettlägerige besser aufgebaut werden oder ein Hospiz.
- Kitar Mfgk: Leitung austauschen!!!! Hier stimmt der Fisch vom Kopf her, es gibt schlicht kein Interesse, pädagogisch zu arbeiten.
- Die Westerwaldschule muss überarbeitet werden, da dort mehrheitlich nicht inklusiv gearbeitet wird.

- Das pädagogische Konzept der Westerwaldschule muss überarbeitet werden, da dort mehrheitlich nicht inklusiv gearbeitet wird.
- Mehr Sportangebote für Mädchen und Frauen müsste verbessert werden.
- Mehr ehrenamtlich Einbindung.
- Mehr Parkähnliche (Grün-)Flächen in Ortsmitte (Mengerskirchen).
- Alle Kinder müssten schwimmen lernen.

3. Senioren

- Keine homogene Verteilung der für Senioren wichtige Infrastruktur wie Arzt, Supermärkte, Seniorenheime im Marktflecken. Zu lange Fahrt- oder Fußwege bei nicht vorhandener Mobilität müssen überwunden werden.
- Zu dem Punkt Seniorengerecht: Die Anschaffung eines Bürgerbuses für Arzttermin, Einkäufe usw.
- Regelmäßige Seniorennachmittage in allen Ortsteilen umsetzen.
- Für Senioren zum Beispiel der Bau eines Mehrgenerationshauses, oder Möglichkeiten schaffen wie zum Beispiel einer „Alters Wohngemeinschaft“.
- Mehr barrierefreie Flächen schaffen. Mehr gemeinsame Angebote für alle Altersgruppen.
- Ruhebänke erhöht Friedhof Halle Mengerk. Zugang Urnengräber Mengerk. 1 Feld mit Rollstuhl zu befahren. WC Festplatz Mengerk. Behinderten.
- Seniorengerechts Mengerskirchen, Parkplätze z.B. Schule, Kindergarden, Friedhof, Bürgerhäuser, Artz, Einkaufmarkt, Sparkasse, Verwaltung Mengersk., Sportplatz, usw. 2x nicht nur 1x.
- Bei dem Thema Senioren wäre es schön, wenn das Pflegeheim auch jene Menschen aufnehmen würde, die pflegebedürftig sind und nicht nur die, wo man leicht und angenehm schnelles Geld verdienen kann.
- Abgesenkte Bordsteine für Menschen mit Behinderung und Ältere.
- Das Senioren die nicht mobil sind (keine Führerschein) günstige Transporte innerhalb des Marktflecken angeboten werden.

- Es gibt keine Chance für Winkelser Senioren zu einem Treffen.
- Altersgerechter Ausbau.
- Es sollte endlich einmal für alte, völlig alleinstehende Menschen z.B. handwerkliche Hilfsangebote geben, die ja nicht kostenlos sein müssen.
- Senioren gerechter Wohnen, Fahrdienste.
- Es gibt viele alleinlebende Senioren die sich über eine kurze persönliche Nachfrage über das Wohlbefinden schon freuen würden.
- Mehr Aufmerksamkeit für alleinlebende Senioren, die nicht auffallen, weil sie alleine und mittlerweile scheu Menschen gegenüber geworden sind.
- Die Seniorenbeauftragte ist sehr wenig tätig diesbezüglich und auch in sonstigen Bereichen nicht dienlich! Frau Herta Erba ist hier gemeint.
- Bessere Unterstützung der Senioren welche in ihrem Wohnumfeld bleiben möchten.
- Fahrten zu Ärzten mit Bürgerbus gewünscht.
- Mehr Angebote für Senioren und Jugendliche ab 14 Jahre.
- Waldernbach fehlt ein Bankautomat.
- Für die Senioren in Winkels gibt es weder regelmäßige Freizeitmöglichkeiten, noch gibt es andere professionelle Betreuung.
- Mehr Bänke an den Spazierwegen z.B. Richtung Erlenhof und Feldscheune und diese sollte grundsätzlich im Marktflecken MGK gepflegt sein, Defekte instandsetzen.
- Es fehlt in Winkels ein Zebrastreifen vorzugsweise für Kinder da die Hauptstraße zu schnell befahren wird trotz 30er Schilder.

- Offene Treffen zur Freizeitgestaltung, z.B. auch Spielenachmittag, Möglichkeiten zum Austausch, Vorstellung des Seniorenbüros, Seniorenbeirat.
- Bereitstellung einer zusätzlichen, kleineren Räumlichkeit wie durch den Aus- oder Umbau des Pfarrer-Giesen-Hauses würde nicht nur die Nutzungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger erweitern, sondern auch das Bürgerhaus Winkels entlasten.
- Für die Senioren eine Unterstützung mit Leihoma/opa zum Beispiel einrichten.
- Ein Begegnungsraum in der Ortsmitte von Winkels.
- Errichtung einer Wohnungsbaugenossenschaft für Senioren. Eine Art Inklusionshaus in allen Ortsteilen, damit Senioren ihr dörfliche Umgebung nicht verlassen müssen (familiäre und soziale Bindung).
- Altersgerechte Wohnformen in möglichst allen Ortsteilen, weil der Bedarf, auf Grund des demographischen Wandels, steigen wird.
- Gemeindepfleger/-in.
- Für mehr gegenseitigen Respekt und Verständnis sowie Wertschätzung untereinander werben.
- Die Senioren sind komplett sich selbst überlassen. Wer weiß denn, wo es Beratung und Information gibt? Was macht das Seniorenbüro und der Seniorenrat?
- Im Bereich Kinder werden zu viele Ideen umgesetzt, die eine positive Entwicklung der Kinder verhindern. Die Kinder werden über ihre Rechte informiert und werden zu Prinzen und Prinzessinnen erzogen.
- Schön wäre ich wenn die Gemeinde einen Bürgerbus einsetzen könnte mit dem Senioren ohne Auto die Möglichkeit hätten zum Beispiel einen Arztbesuch oder einen Einkauf in Mengerskirchen zu tätigen.

- Es gibt so viele alleinlebende Senioren, die sich über eine kurze persönliche Nachfrage über das Wohlbefinden schon freuen würden. Kann so etwas nicht organisiert werden?
- Auffällig ist das umstand das der ältere ortskern verfällt und man möchte schöpfen? Nicht seeehr umweltfreundlich...

4. Freizeit & Kultur

- Vielleicht Angebote wie in Löhnberg, siehe Mehrgenerationenhaus.
- Es sollte mehr kulturelle Veranstaltungen geben. Ausstellungen, Konzerte, Kurse. Und besonders für Senioren erreichbar sein. Das ist in den Ortsteilen zum Teil recht schwierig.
- Kleinkinder sind sehr wenig berücksichtigt. Angebote für ältere Menschen zielen oft auf Klischee "Blasmusik"-Seniorenheim.
- Kulturelle Veranstaltungen fördern und fordern, vor allem Musik, sowohl geistlich und liturgisch, als auch weltlich.
- Mehr Sitzmöglichkeiten bei den Wander- und Spazierwegen.
- Schön wäre, wenn für die Jugend und Senioren mehr gemacht werden würde. Das fängt bei der Flexibilität (wie komme ich von a nach b), Jugendtaxis bei Veranstaltungen im Umkreis, freizeitangebote, jobperspektiven auch für Teilzeitkräfte und Schüler.
- Es braucht auch bei den Firmen mehr Miteinander. Es sollte Formate geben, bei denen Firmen auf Jugendliche zugehen und zeigen, was sie machen und was man bei ihnen arbeiten kann.
- Mengerskirchen sollte darauf hinarbeiten, sich völlig unabhängig bezüglich Energie zu machen und beispielsweise möglichst intensiv erneuerbare Energien fördern.
- Ausstellungen und andere kulturelle Angebote könnten ausgebaut werden.
- Schön wären auch Aktionen am Seeweiher, z.B. wieder Konzerte o.ä.
- Mehr Aktivitäten für Kleinkinder ab ca. 1 Jahr - Turnen, Singen etc.
- Spielplätze neu und attraktiver gestalten.

- Wir brauchen eine Kneipe als Treffpunkt.
- Eine „Dorfkneipe“ in moderner Form wäre schön.
- Mehrgenerationenwohnen - neue Gebäude auf abzubrechenden Immobilien im Ortskern errichten.
- Es wäre schön, wenn auch mal „sehr gut“ angegeben werden könnte in Umfragen!
- Wiederbelebung der Kerkerbachbahn.
- Ich würde mehr solcher anonymer schnell zugreifbarer Umfragen wünschen. Auch bezüglich geplanter Änderungen innerhalb der Dörfer.
- Es sollte der Trimm-Dich-Pfad in Dillhausen wieder aufgebaut werden.
- Mehr Angebote für 2- und 3-Jährige Kinder geben. Gerade zum Turnen wäre es schön nicht in andere Gemeinden fahren zu müssen.
- Ich würde ein Angebot altersübergreifend gut finden, siehe Modell Mehrgenerationenhaus Löhnberg.
- Die Fuß und Radwege sollten regelmäßig gemäht werden.
- Eine "Dorfkneipe", die auch als Treffpunkt für alle Generationen fungiert, fehlt seit einiger Zeit.
- Mehr Sportangebote für Kleinkinder (Kinderturnen o.ä.).
- Sportplätze für alle beispielbar! Plätze mit Fitness oder Sportgeräten, die nebenbei besucht werden können und wo Gespräche möglich sind.
- Bessere Spielplätze.
- Es sind zu wenig Ruhebänke an den Wanderwegen und leider keine Ruhebank mehr im Schlossgarten.
- Trim dich fit Anlagen Outdoor je ein Gerät an verschiedenen Spazier- oder Wanderwegen die sich durch die Ortschaften verbinden.

- Diverse Grillhütten sind nicht auf dem neuesten Stand und nicht sehr gepflegt. Modernisierung der Anlagen. Vermietung. Regelmäßige Pflege.
- Ein Turnverein für die kleinsten (1-6 Jahre) wäre hilfreich. Hier müssen Familien sehr viel Wege in Kauf nehmen.
- Eine Krabbelgruppe wäre sehr wichtig. So können sich junge Familien bereits frühzeitig kennen lernen.
- Mehr Angebote für Familien, kulturelle Angebote.
- Orte der Zusammenkunft. Es gibt in Mengerskirchen z.B. keine Gaststätte mehr, wo man sich treffen und auch austauschen kann.

5. Arbeit

- Kleine Firmen sollten mehr gefördert werden nicht nur verhältnismäßig große durch Steuervorteile.
- Man sollte eigene (in der Kommune) Start-ups beim Wachstum fördern und nichts Gegenteiliges bewirken.
- Die Verkehrsberuhigten Zonen an Kita Winkels rein und raus regelmäßig Geschwindigkeitskontrollen.
- Es fehlt in der Gemeinde definitiv ein Fitnessstudio mit Allem, was dazu gehört!
- Eine Wohnungs-Genossenschaft für Wohngemeinschaften, betreutes Wohnen.
- Kinderbetreuung pendlertauglich machen (min. 7-19 Uhr), für Personen in Schichtarbeit Nachtbetreuungsmöglichkeiten schaffen.
- Mehr Freizeitangebote für Jugendliche, ggf. auch außerhalb der Ferien.
- Mehr Firmen in den kleinen OT ansiedeln.
- Schade, dass sich die örtlichen Firmen mehr auf Waldernbach und Mengerskirchen konzentrieren und in den kleinen Ortsteilen zu wenig Möglichkeiten, bzw. Erweiterungen der Infrastruktur geschaffen wird.
- Ansiedlung von Unternehmen aus dem Bereich der alternativen Energien oder anderer zukunftsträchtigen Industrien.
- Wenig Raum und Freizeitmöglichkeiten für junge Erwachsene, was deren Wegzug fördert. Wenig Wohnraum zu akzeptablen Mieten, was ebenfalls zum Wegzug junger Berufstätiger führt.
- Ehrenamt fördern.
- Baumarkt ansiedeln.

- Bessere finanzielle Unterstützung der sozialen Angebote im Marktflecken, damit die Mitarbeiterinnen weiterhin eine gute Arbeit leisten können.
- Anerkennung und Wertschätzung der sozialen Arbeit im Marktflecken.
- Ansiedlung von Ärzten, Industrie, Lebensmittelgeschäften, Restaurants etc.; hauptsächlich in den Ortschaften, in welchen dies aktuell eher nicht so ist.
- Wir haben Badeseen, die uns für jeden Tag zu teuer sind. Meine Geschwister und ich gehen leider nur sehr selten dorthin.
- Man verdient als Arbeiter sehr wenig im Vergleich zu Harz Arbeit lohnt sich nicht leider.
- Konsequenz gegen Sozialmissbrauch vorgehen und sichtbare Exempel machen hilft der Demokratie.
- Bessere Unterstützung der Privatwirtschaft. Es gibt keinen Metzger und keinen Bäcker im Marktflecken.

6. Infrastruktur & Verkehr

- Bessere Busverbindungen.
- Für die Kinder Sicherheit braucht man mehr Straßen Schilder von der Hauptstraße aus die 30er-Zone muss Besser geschildert werden. Die Bordsteinwege müssen bisschen breiter sein wenn zwei Busse nebeneinander fahren, fährt der eine auf dem Bürgersteig drauf und für die Kinder ist es unsicher.
- Infrastruktur verbessern, Firmen halten, Jugendräume in Ortschaften wieder aufleben lassen, mehr digitale Möglichkeiten bei Behördengängen.
- Teils wurden Bürgerhäuser schon auf aktuellen Stand gebracht, jedoch sind einige über die Jahre schon wieder veraltet (Geschirr, Ausstattung,...).
- Straßensituation aktuell katastrophal durch Glasfaserbau (ungesicherte Löcher mitten auf der Straße wo das Fahrwerk in Mitleidenschaft gezogen wird).
- Der Ortsteil Winkels hat keinen Jugendraum und somit keinen Treffpunkt für Jugendliche. Es gibt zu wenig E-Ladesäulen. Vielleicht zusätzlich in Sonnenenergie investieren.
- Wir brauchen dringend wieder und schnellere Anbindungen an die Stadt für alle Jugendlichen. Am liebsten eine Bahnanbindung. Darüber hinaus sollte bekannt sein, wieso selbst ländliche Regionen unsicherer werden.
- Überall wo es möglich gemacht werden kann: Barrierefreiheit!!! Gastronomie muss erhalten und gefördert werden!!! Lebensmittelmärkte genauso.

- Digital noch professioneller auftreten, nicht nur vereinzelt sondern alle gemeinsam.
- Mehr soziale Treffpunkte für Jugendliche. Weniger Geschlechtertrennung in den Vereinen. Besserer ÖPNV und weniger Autos.
- Bessere Inklusion zugezogener Menschen/interkulturelle Verständigung stärken durch spannende Veranstaltungen, die auch junge Menschen besuchen würden.
- Es wäre schön, wenn für die Jugend und Senioren mehr gemacht werden würde. Das fängt bei der Flexibilität (wie komme ich von a nach b), Jugendtaxis bei Veranstaltungen im Umkreis, freizeitangebote, jobperspektiven auch für Teilzeitkräfte und Schüler. Mobile Lebensmittel-Wagen für alle ohne Auto.
- Ausbau Fahrradwege zwischen den Orten, sichere Fußwege, Konzepte wie selbstfahrende Shuttle zwischen Ortsteilen zur Erhöhung der Mobilität, Etablierung/Förderung von Nachbarschaftshilfen.
- Besseres Essen in Schulen/KiTa's/Firmen/Altenheime.
- Finalisierung Ausbau Glasfasernetz.
- Seniorenbus, Wald-Kita.
- Wege säubern, verlassene Grundstücke säubern, (bsp. Der Weg Adolphshöhe zur Obershäuserstraße ist total zugewachsen).
- Wärmeversorgung gesamt verbessern und Umweltfreundlicher gestalten.
- Bitte DC Ladestützpunkte für BEV aufstellen, nicht warten bis jemand sich anbietet sondern proaktiv werden, Stichwort: Rahmenvertrag ENBW mit Rewe.

- Straßen durch Glasfaserausbau sehr in Mitleidenschaft gezogen worden, bitte schnell wieder fahrbar machen.
- Der Glasfaserausbau ist leider immer noch nicht abgeschlossen und sollte schnellstmöglich fertiggestellt werden.
- Die Gemeindeverwaltung ist leider noch nicht sehr fortschrittlich, es wäre schön wenn man online mehr Möglichkeiten hätte, Dinge zu beantragen oder Verfahren zu durchlaufen.
- Als Anlieger ist es eine Katastrophe morgens und nachmittags an der FLS vorbeifahren zu müssen! Die Eltern-Taxis stehen kreuz und quer, lassen die Kinder einfach um die parkenden Autos zur Schule laufen!
- Verbesserung der Infrastruktur.
- Mehr Fahrradwege.
- Radweg von Mengerskirchen aus hört vor Probbach plötzlich auf und keine Beschilderung wie es weitergeht.
- Abgesenkte Bordsteine für Menschen mit Behinderung und Ältere.
- Rundwege um Mengerskirchen, mehr Mülltonnen, Radwege besser ausbauen.
- Kommunikation mit der Gemeindeverwaltung verbessern/schnellere, unbürokratischere, digitale Erledigung von Anliegen wie Beantragung von Pässen ohne extra ins Rathaus zu müssen.
- Straßen in Ordnung bringen.
- Verbesserung der Mobilfunkqualität.
- Die Infrastruktur könnte sich deutlich verbessern!
- Mehr Gelegenheiten für Jugendliche Sportangebote für Kleinkinder (Turnen) in allen Ortsteilen.

- Straßenausbau Waldernbach zur PTZ-Straße muss dringlichst saniert werden.
- Die Finanzen der Gemeinde sind durch Zuschüsse an den Wasserverband, der Feuerwehr stark belastet. Folge: höhere Steuerabgaben für alle.
- 30er Zone Kita Winkels rein und raus, regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen.
- Einkaufsbus für Senioren einmal wöchentlich.
- Besserer ÖPNV mit bedarfsgerechten Fahrzeiten. Rufbus.
- Eine Unterführung unter der Hauptstraße in Mengerskirchen für Schulkinder die zum Teil aus dem Neubaugebiet kommen.
- Die Mülltrennung und Vorschriften in den BGH sollte besser funktionieren.

7. Wohnen & Ortskerne

- „Ortskerne sind heruntergekommen; Förderung zur Modernisierung älterer Häuser/Anreize schaffen zum Ankauf älterer Häuser.“
- „-Belebung der Ortskerne -Aktive Unterstützung der Ansiedlung von Gastronomie und Einzelhandel in den Ortsteilen Winkels, Probbach, Dillhausen.“
- „Anreize zu schaffen um den bestehenden Wohnraum zu nutzen, statt ständig neue Wohngebiete zu erschließen.“
- „Mehr bei den Wahrheiten bleiben.“
- „Die Ortskerne verschönern.“
- „Ortskerne aufpolieren.“
- „Messy Ecken sanieren, Abriss entsprechender Gebäude, Messy Bewohnern Bußgeldbescheide schicken, wenn sie das Grundstück nicht entsprechend pflegen: Hecken nicht schneiden, Laub auf der Straße nicht fegen, alles so aussieht als sei morgen Sperrmüll. Die Nachbarschaft mit lauter Musik belästigen, Hunde u Katzen frei laufen lassen, sodass die Nachbarschaft mit deren Kot belästigt ist...“
- „Betr.: Ortsteil Winkels Leer stehende Häuser und Grundstücke verwahrlosen. Der Ortskern ist nicht lebenswert. Keine Grünflächen, keine Treffpunkte. "Eigentum verpflichtet"! Gemeinde muss im Rahmen ihrer Möglichkeiten mehr Druck auf Eigentümer ausüben, um Sanierungen voranzutreiben, ggf. Verkäufe zu erreichen.“
- „Pfarrer-Giessen-Haus: Mit seiner exponierten Lage wäre hier eine Möglichkeit einen Dorfmittelpunkt darzustellen. Der Eigentümer (Bistum) muss hier mit deutlich mehr Nachdruck auf eine faire Lösung

eines Verkaufs oder die Umsetzung der bereits bestehenden Pläne gedrängt werden. Evtl. wäre die Einrichtung einer entsprechenden Stiftung zum Erhalt/Verbesserung des Dorfes eine Möglichkeit für eine Realisierung."

- „Altersgerechtes Wohnen für die Großgemeinde wäre schön. Viele Häuser würden für jüngere Menschen zur Verfügung stehen statt Neubauten. Ältere Menschen hätten kleinere Wohnungen, können somit weiterhin noch selbständig bleiben, hätten durch die Wohnanlage wieder mehr soziale Kontakte, ein Unterhaltungsprogramm z.Bsp. Spiele/Bewegung und hätten durch Zubuchung eine Betreuung/Versorgung."
- „Zuviel leerstehende Häuser in den Ortskernen."
- „Die Dorfmitte sollte moderner werden."
- „Wege säubern, verlassene Grundstücke säubern, (bsp. Der Weg Adolfshöhe zur Obershäuserstraße ist total zugewachsen)."
- „Das Pfarrer-Giesen-Haus in Winkels könnte wieder instandbesetzt werden. Es würde eine Möglichkeit sein auch in diesem Ortsteil die verschiedenen Vereine und Generationen zusammenzubringen."
- „Grundsätzlich ist das Leben in der Gemeinde sehr angenehm, die Ortskerne verfallen jedoch zunehmend."
- „Im OT Winkels ist das Pfarrer-Giesen-Haus saniert werden!"
- „Wohnungsbaugenossenschaften könnten sinnvoll sein. Tiny Houses könnten auch eine Lösung sein."
- „Die jungen Menschen aus der Gemeinde ansprechen (auch finanziell), um diese in der Gemeinde zu halten."
- „Treffpunktmöglichen in den Ortsternen."

- „Attraktive Veranstaltungen für jedes Alter. Dem Bürger das Gefühl geben gehört und gesehen zu werden.“
- „Treffpunkte für alle Altersgruppen in allen Ortsteilen.“
- „Ein Begegnungsraum in der Ortsmitte von Winkels.“
- „Leerstand abbauen!!! - Häuser sowie Baugrundstücke die innerorts nicht abgegeben werden wollen, müssen bebaut werden dürfen! Lösungen suchen & finden! Nicht immer weiter in unsere kostbare Natur Neubaugebiete planen.“

8. Nachhaltigkeit & Umwelt

- „Die Natur muss viel stärker in die Entwicklung einbezogen werden. Bisher wurden diese Dinge kaum oder nicht berücksichtigt. Negativ herausragend sind das Feriendorf und die Campinganlage am Seeweiler und der Tonabbau.“
- „Fitness Studio/ Geräte für „draußen“.“
- „Der Wald sollte erhalten bleiben. Er wird gerade von Jahr zu Jahr kleiner. Mehr Cafés und Bars für Jugendliche die auch barrierefrei sind. Es fehlt Mannschaftssport für Erwachsene (auch für Anfänger/ Wiedereinsteiger).“
- „- E-Ladesäulen in Winkels fehlen - Neben Windkraft auch in Sonnenenergie investieren.“
- „Entlang der Wirtschaftswege, generell an den Fusswegen sollten viel mehr Bäume gepflanzt werden, die Sommer werden heißer und dann sind wir froh um jeden Meter Schatten.“
- „Das hemmungslose Mulchen nicht nur der Strassengräben, sondern auch sämtlicher Fuß - und Wirtschaftswegränder in 5m Breite vernichtet die einzigen vernetzenden natürlichen Blühstreifen. Ohne Sinn und Verstand!“
- „Bei Messungen der Wasserwerte von Quellwasser auf dem eigenen Grundstück liegen dauerhaft deutlich zu hohe Nitratwerte vor, und zwar unabhängig von der Niederschlagsrate. Das zeugt von zu hohem Düngereintrag auf den Feldern oberhalb des Dorfs.“
- „Seit etwa zwei Jahren schwanken auch die Wasserwerte des Leitungswassers stark. Auch hier u. a. auffallend hohe Nitratwerte. Als

Aquarianer ist man auf gute Wasserwerte angewiesen, die sind nicht mehr durchgehend gegeben."

- „Die Landwirtschaft muss hier umdenken und genauer kontrolliert werden. Manchmal stehen Jaucheseen auf den Wiesen, v. a. dort, wo der Trecker wendet. Normalerweise sollte moderne Technik bei der Ausbringung das verhindern. Das allein zeigt schon, dass da was nicht stimmt."
- „Es wäre gut, wenn die Anlage von Schottergärten untersagt wird und auch die gemeindeeigenen Schotterflächen Blühflächen weichen würden."
- „Die Gemeinde sollte die Grundstückseigentümer dazu anhalten, ihre Gärten insekten-, vogel- und igelfreundlich zu gestalten. Igel sind im Gemeindegebiet fast ausgestorben."
- „An den Amphibienwanderstrecken müssen unbedingt wieder Amphibienzäune und - durchlässe aufgestellt werden. Z. B. Zwischen Probbach und Winkels oder in Höhe der Teiche am Anfang Löhnberger Wald bis Abzweig nach Dillhausen."
- „Die Kacktütenspender an den Gassistrecken sind super. Leider fehlen im weiteren Verlauf Mülleimer, z. B. an den Sitzbänken."
- „Desweiteren benötigen wir dringend eine Katzenschutzverordnung. Alle Freigängerkatzen müssen kastriert, gekennzeichnet (Chip) und registriert werden."
- „Es wird sich schon sehr gekümmert, außer um Senioren und Umwelt. Die Diskussion um die Bäume an der Hauptstraße (ja, es ist extrem teuer) zeigt, dass viele noch nicht verstanden haben, wie wichtig Bepflanzung die nächsten Jahre sein wird und schon ist."

- „Vielleicht braucht es Informationsveranstaltungen zur einer Vorbereitung auf Klimaveränderungen in der Kommune und was wir alle jetzt schon tun können. In Elz gab es z.B. finanzielle Anreize für die Pflanzungen auf dem Privatgelände. Vielleicht eine Idee?"
- „Gerade die vielen komplett versiegelten Grundstücke in den Neubaugebieten machen mir Sorge."
- „Kommune könnte sich zu Umweltthemen beraten lassen. Z.B. wo sollten welche Pflanzen stehen gelassen werden, statt sie während der Raupenzeit zu mähen (siehe der Bach durch Mengerskirchen). Wo macht es Sinn, welche Bäume zu pflanzen, um auch die Information an die Bürger geben zu können."
- „Mehr Werbung für Fremdenverkehr (Wald Radwege, wandern). Kostenlose wallbox am windpark Nur wenn der Wind weht."
- „Förderung erneuerbarer Energien und Gleichbehandlung aller Ortsteile. Es sollte verstärkt darauf hingearbeitet werden, mehr Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden zu installieren, auch auf denkmalgeschützten Gebäuden wie dem Rathaus. Andere Städte und Gemeinden zeigen, dass solche Projekte möglich sind und erfolgreich umgesetzt werden können. Auch Bürgermodelle wie beim Windpark könnten hier angedacht werden."
- „Das Styropor bzw. die Styroporkügelchen von Beck und Heun verschmutzen den Bach. Ich habe festgestellt, dass diese kleinen Kügelchen entlang des gesamten Bachverlaufs bis hin zur Kläranlage sowohl im Wasser als auch am Ufer zu finden sind. Hierfür sollte dringend eine geeignete Lösung gefunden werden."
- „Mehr Projekte zur Umweltförderung und weniger Bau- und Gewerbegebiete ausweisen (Landverbrauch stoppen)."

- „Das sinnlose mähen des Baches im Sommer und damit töten vieler Insekten einstellen. Das übermäßige Düngen der Wiesen mit Gülle reduzieren. Umweltbewusste Vorschriften beim Neubau von Häusern (Lichtverschmutzung im Außenbereich, Versiegelung von Grundstücken reduzieren)."
- „Unberührter Wald, Flächen, in die nicht eingegriffen wird."
- „Mehr umweltfreundliche Maßnahmen umsetzen (z.B. Straßenlaternen ab 24 Uhr ausschalten oder dimmen). Keine neuen Flächen mehr zubauen, sondern vorhandene nutzen. Förderung der erneuerbaren Energien."
- „Eine bessere Nutzung wie zum Beispiel die Kläranlage Dillhausen um energetisch Nachhaltig zu agieren."
- „zu umweltfreundlich: um Trinkwasser zu sparen, ist die Gewinnung und Nutzung von Regenwasser ungenügend."
- „- Waldkita/ Waldspiel- und Lerngruppe statt Waldschnitt- und Baumfällarbeiten - Grünflächen statt Schottergärten fördern"
- „Bitte DC Ladestützpunkte für BEV aufstellen, nicht warten bis jemand sich anbietet sondern proaktiv werden, Stichwort: Rahmenvertrag ENBW mit Rewe."
- „Auf viele Gemeindegebäude gehört schon längst eine Solaranlage oder jenachdem Balkonkraftwerke! Schloß (BGH´s sofern mehr drin ist als die reine Vermietung bzw. wenn Kühl oder Gefrierschränke laufen), Feuerwehrhäuser, Schule/n, Kindergarten/Grippe, Inklusionshaus, Vereinsheime, hier vll. Projektbezogene Förderung für diese."
- „Waldspielplatz/Mehrgenerationen Spielplatz umsetzen und bauen."
- „Wärmeversorgung gesamt verbessern und Umweltfreundlicher gestalten."

- „Auf Grund von zukünftigen Starkregenereignissen und Artensterben, sind Vorgaben für Neubauten notwendig. Es geht nicht um Gängelung, sondern um eine Notwendigkeit. An den Ortsrändern entstehen Neubaugebiete. Sind die Grundstücke komplett versiegelt, fließt das Wasser in die alten Ortsteile. Hier sollte es Vorgaben geben, wieviel Fläche des Grundstücks maximal versiegelt werden darf, oder finanzielle Anreize, wenn weniger versiegelt wird.“
- „Es könnte auch Beratung geben, dass man „anders“ versiegeln kann, mit mehr Abstand zwischen den Steinen und die Vorteile aufzeigen. Auch die Nachtlichter um das ganze Haus sind eine Katastrophe für Insekten. Gerne mit Bewegungsmelder für die Sicherheit, aber Lichter, die die ganze Nacht die Hausfassade anstrahlen sind nur Lichtverschmutzer.“
- „Mehr 'Grün' in den Ortschaften. Den nahezu Kahlschlag in manchen Waldstücken reduzieren.“
- „Mehr Bäume, mehr Grünanlagen, bessere Pflege der Obstbäume und weniger Industrie.“
- „Mehr Erholungsbänke an den Wanderwegen und leider keine Ruhebänke mehr im Schlossgarten.“
- „Kein weiterer Ausbau der Tongrube!!“
- „Grünschnitt legalisieren.“
- „Mehr öffentliche Begrünung an Straßen und Plätzen.“
- „- evtl. über eine Energie-Einsparung nachdenken durch Abschaltung der Straßenlaternen von 01:00 bis 03:00 Uhr (Sicherheit muss dennoch gewährleistet sein) - Nutzung der Dächer von öffentlichen Gebäuden zur Installation von PV Anlagen.“

- „Mengerskirchen sollte darauf hinarbeiten, sich völlig unabhängig bezüglich Energie zu machen und beispielsweise möglichst intensiv erneuerbare Energien fördern.“
- „Weiterer Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung mit dem Fernziel, die Großgemeinde / Region weitgehend autark zu versorgen. (Wind, Sonne, Biomasse ...).“
- „Der gemeindlichen Verkehrssicherungspflicht in den Ortsteilen stärker wahrnehmen. Dazu gehört Hecken-und Pflegeschnitt auf Gemeindeflächen, Kanaleinlaufschächte (Gulli) regelmäßig leeren um vor Überflutungen geschützt zu sein.“
- „Wald-Kita.“

9. Transparenz & Bürgerbeteiligung

- „Kommunikation mit der Gemeindeverwaltung verbessern.“
- „Modernere Rathausabwicklung Mehr Kontakt mit Menschen und Meinungen anhören.“
- „Noch bessere Information zu den einzelnen Möglichkeiten, Angeboten, Planungen. In jedem Fall sollten die Bürger und Bürgerinnen immer eingebunden werden damit die Gemeinschaft zusammen wachsen kann.“
- „Ausbau des digitalen Rathauses. Öffnungszeiten des Rathauses eher tauschen. Eher länger Öffnungszeiten als früh am Morgen, da hier die Mehrheit arbeiten muss.“
- „Bürgerbeteiligung fällt bei Projekten wie Bauvorhaben. Es wird einfach etwas bestimmt ohne die Bürger miteinzubeziehen. Bauprojekte durchgeführt auf Biegen und Brechen ohne auf das Wohl und vielleicht begründeten Vorschläge von Bewohnern der Gemeinde einzugehen. Vor allen planen das Leute die gar keinen Bezug zu Mengerskirchen haben, die anscheinend auch die örtlichen Abläufe in der Gemeinde nicht kennen. Das könnte mit einer Beteiligung der Bürger besser laufen.“
- „Infos und Gespräche mit den Bürgern. Besonders bei allgemeinen Problemen.“
- „Erreichbarkeit der Gemeinde selbst (telefonisch) Reaktionen der Gemeinde, da ich weiß das mehrere Bürger Anliegen haben diese aber nicht (oder nicht ausreichend)bearbeitet bzw. Beantwortet werden. Es heißt immer: „Niemand anderes sagt was" obwohl mehrere Bürger um die Bearbeitung gebeten haben. Ich denke ich spreche da für jeden,

man möchte sich ernst genommen fühlen oder eine ehrliche Antwort erhalten."

- „Ich wünsche mir mehr solcher anonymer schnell zugreifbarer Umfragen. Auch bezüglich geplanter Änderungen innerhalb der Dörfer. So sind doch viele nicht einverstanden mit dem Ausbau des Escherfelds und haben nur schwer Möglichkeit, dies mitzuteilen."
- „- schnelleres Internet - bessere Kommunikation z. B. bezüglich Glasfaser, allgemeine Infos, alles muss man selbst anfragen."
- „Digitalisierung in den Ämtern ausbauen."
- „Der Glasfaserausbau ist leider immernoch nicht abgeschlossen und sollte schnellstmöglich fertiggestellt werden. Die Gemeindeverwaltung ist leider noch nicht sehr fortschrittlich, es wäre schön wenn man online mehr Möglichkeiten hätte Dinge zu beantragen oder Verfahren zu durchlaufen."
- „Es wäre schön wenn bei dem Bau des Seniorenheims in Mengerskirchen nicht ein modernes Demenz-Konzept zum Tragen kam, mit gemeinsamem Wohn-Koch-Essbereich in jeder Wohngruppe."
- „Sicherheit und Offenheit des Geschehens in der Gemeinde sowohl negativ als auch positiv."
- „Es wäre wichtig, dass die Gemeinde in Summe betrachtet würde. Es herrscht ein sehr starkes Ortsteildenken. Entscheidungen scheinen nicht oft nicht unvoreingenommen und wirklich bedarfsdeckend/ bedarfsorientiert getroffen zu werden. Es wird augenscheinlich Steuergeld für Planungen zum Fenster herausgeworfen zu werden, die letztlich dann doch nicht in die Umsetzung kommen. Man sollte die Bürger bei Vorhaben wirklich ganz zu Beginn in Projekte mit einbinden und auch informieren. So lassen sich Grobkonzepte sehr gut

vorbewerten und vielleicht auch sinnlose Projekte und unnötige Planung frühzeitig stoppen."

- „Es wird gegen andersdenkende vorgegangen."
- „Die Anregungen der Ortsbeiräte wird seit Jahrzehnten nicht ernst genommen. Die Antworten des Gemeindevorstands und der Beschäftigten lassen nicht nur zu wünschen übrig, sondern führen dazu, dass viele Ortsbeiratsmitglieder nach einer Wahlperiode resigniert aufhören. Die, die bleiben, bleiben aus persönlichen Gründen."
- „Die parteipolitik ist offensichtlich."
- „Grundsätzlich: die Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungsprozesse einbinden; jährliche Bürgerversammlungen nicht nur als Alibi Veranstaltung nutzen. Bei wesentlichen Investitionsmaßnahmen interessierte Bürger frühzeitig einbinden."
- „Die in den Nebenstraßen festgeschriebene 30km sollte kontrolliert werden, es wird zum Teil gerast!! Es muss erst etwas passieren, dann wird reagiert!!"
- „Das abladen von Schutt im Wald und an den Straßen kontrollieren und abstellen."
- „Das ansprechen von Ortsthemen beim Ordnungsamt und direkt an das Büro Bürgermeister verpuffen, keine oder abwertende Info, wie z.B. vom BM 'hiermit beende ich den Mailverkehr', statt eine Lösung anzubieten."
- „Die Verantwortung für die Reinigung der Bürgersteige/Straße und das zurückschneiden überstehender Grundstückseingrenzungen den Bürgern klar machen, auch den zugezogenen, zum Teil nicht arbeitender Menschen -um es vorsichtig auszudrücken-."

- „Das abstellen von abgemeldeten Autos auf den Grundstücken und auf der Straße, einschl. des 'einölen' von alten Auto auf den Straßen/am Backes sollte einvernehmlich abgestellt werden.“

10. Übergreifende Ideen

- „Mehr Mobilität zur weiterführenden Schule schaffen bzw Schule vor Ort attraktiver gestalten (Sicherheit, Diversität).“
- „Sportangebot für Erwachsene ausbauen - Fitnesskurse, Gruppen für Outdoor-Zirkel, Mama-Fitness. Menschen die Möglichkeit zur Vernetzung der Freizeit bieten.“
- „Mehr Kulturangebote, nicht nur Blasmusik.“
- „Vieles!“
- „Die Gemeinde muß mehr für Behinderte tun. Zum Beispiel für Rollstuhlfahrer.“
- „Für mehr gegenseitigen Respekt und Verständnis sowie Wertschätzung untereinander werben.“
- „Mehr Aktionen saubere Landschaft auch in Verbindung mit den Schulen. Öffnungszeiten Jugendräume und Verantwortlichkeiten kommunizieren. Regelmäßige Seniorennachmittage in allen Ortsteilen umsetzen.“
- „Ungezwungene Familientreffs/ Mütter mit Kindern/ Bastelnachmittage.“
- „Bessere Gemeindevertreter.“
- „Kulturelle Veranstaltungen fördern und fordern, vor allem Musik, sowohl gesitlich und liturgisch, als auch weltlich.“
- „Verknüpfung der Ortsteile. Junge Menschen für Vereine gewinnen, um das Dorfleben anzukurbeln.“
- „Mehr Miteinander.“
- „Mehr Angebote/Treffpunkte für Jugendliche und altersgerechten Wohnraum schaffen.“

- „Ein Fußweg zwischen Probach und Dillhausen fehlt, ansonsten zwischen allen Dörfern der Gemeinde an der Straße vorhanden. Spielplätze sollten besser gepflegt werden (DGH Dillhausen). Der Probacher Waldsee könnte attraktiver gestaltet werden. Z. B. Spielplatz oder für Veranstaltungen, die Örtlichkeit ist toll und auch die Pächter.“
- „Mehr Aktivität Möglichkeiten für jugendliche, bessere Busverbindungen, ...“
- „Mehr Aktivitäten für Kleinkinder wie z.B. Kinderturnen oder Waldspaziergänge oder soetwas.“
- „Die Mülltrennung und Vorschriften in den BGH sollte besser funktionieren. Regelmäßige Besuche durch Seniorenbeauftragten oder Gemeindegewestern sollten erfolgen.“
- „Vielleicht Angebote wie in Löhnberg, siehe Mehrgenerationenhaus. Bessere Busverbindungen.“
- „Mehr für die kids, vom Familien Büro für die kleinen ortschaften.“
- „Mehr ehrenamtlich Einbindung.“
- „Gelegenheiten für Jugendliche. Sportangebote für Kleinkinder (Turnen) in allen Ortsteilen.“
- „Ich würde ein Angebot altersübergreifend gut finden siehe Modell Mehrgenerationenhaus Löhnberg. Die Fuß und Radwege sollten regelmäßig gemäht werden.“
- „Jugendraum in jeder Ortschaft. Zusammenarbeit Seniorenheime und Kitas a la mehrgenerationenhaus. Ggf 2 x im Monat fixe Tage definieren. Vorlesen, singen, spielen... Trim dich fit Anlagen Outdoor je ein Gerät an verschiedenen spazier oder Wanderwegen die sich durch die Ortschaften verbinden. Man hätte einen rundweg mit sportlichem Anreiz. Wie die neuen schönen Bänke die teilweise aufgestellt wurden.“

- „Für Senioren zum Beispiel der Bau eines Mehrgenerationshauses, oder Möglichkeiten schaffen wie zum Beispiel einer „Alters Wohngemeinschaft“. Mehr barrierefreie Flächen schaffen. Mehr gemeinsame Angebote für alle Altersgruppen.“
- „Mitfahrerbank an der Hauptstraße. Einkaufsbus für Senioren einmal wöchentlich.“
- „Die Spielplätze in Waldernbach müssen dringend erneuert werden. Eventuell direkt Mehrgenerationsparks?“
- „Vielleicht zusätzlich in Sonnenenergie investieren.“
- „Es gibt nicht in allen OT Angebote für Jugendliche, die Altersklasse 10-15 ist sehr wenig berücksichtigt. Angebote für ältere Menschen zielen oft auf Klischee 'Blasmusik-Seniorenheim...'"
- „Keine homogene Verteilung der für Senioren wichtige Infrastruktur wie Arzt, Supermärkte, Seniorenheime im Marktflecken. Zu lange Fahrt- oder Fußwege bei nicht vorhandener Mobilität müssen überwunden werden.“
- „Nachbarschaftshilfe sollte weiter gefördert werden. Das miteinander gerade zwischen Bestandsanwohnern und neuen ist nicht gut.“
- „Bildungsangebot. Bastelangebote. Kochkurse. Da der sonntägliche Kirchengang in den Gemeinden weggefallen ist, könnte man sich trotzdem zu einem Austausch treffen. Gerade für Senioren die kein Automobil haben.“
- „Abgesenkte Bordsteine für Menschen mit Behinderung und Ältere, Rundwege um Mengerskirchen mehr Mülltonnen, Radwege besser ausbauen.“
- „Die Hundesteuer herabsetzen.“

- „In Mengerskirchen wenige Angebote für Kinder wie z.B. Kinderturnen, Spielplätze veraltet, wenig Sitzgelegenheiten bei den Wander- und Spazierwegen.“
- „Mehr Generationsübergreifende Angebote müssten geschaffen werden, damit keiner mehr alleine ist.“
- „Besserer ÖPNV mit bedarfsgerechten Fahrzeiten. Rudus [Rufbus].“
- „Kinderbetreuung pendlertauglich machen (min. 7-19 Uhr), für Personen in Schichtarbeit Nachtbetreuungsmöglichkeiten schaffen. Mehr Freizeitangebote für Jugendliche, ggf. auch außerhalb der Ferien.“
- „Mehr integrative Maßnahmen, schönere und gepflegtere Spielplätze, Seniorenresidenz nicht nur in Mengerskirchen, größeres Angebot an Mülleimern.“

11: Nicht zuzuordnen

Hier sind die Einzelaussagen, die keinem der 10 vorgegebenen Themenclustern eindeutig zugeordnet werden können:

- "Vieles!"
- "Sehrgut"
- "Alles"
- "Weiß ich nicht."
- "Nicht in jedem Fach"
- "Nichts"
- "Ganich"
- "Es wäre schön, wenn beim Ordnungsamt nicht mit zweierlei Maß gemessen würde."
- "Ayurvedisches Essen anbieten für die Gesundheit"
- "Ich finde die Einteilung oben etwas zu flach; sie sagt nichts aus..."
- "BiMe die Grünanlagen und Bauminselfn pflegen und attraktiver machen"
- "Wahlversprechen auch mal einhalten und Aussagen in Sitzungen und Besprechungen nicht schnell wieder vergessen."
- "Sozialer Zusammenhalt in den Vereinen sollte verbessert werden"
- "Siuuu"
- "Man ist an der einer oder anderen Stelle zu konservativ."
- "Wir wohnen schön hier, es gibt viele Möglichkeiten sich einzubringen vorausgesetzt man möchte das."

- "Ich finde, dass man auch mal was für die 'minderbemittelten Ortsteile' tun sollte. Zurzeit fließt ja alles nach Mengerskirchen und Waldernbach. Der Rest der Gemeinde ist da außen vor..."
- "Grundsätzlich noch mehr auf Sauberkeit und Ordnung in den Dörfern achten."
- "DANKE für die Möglichkeit sich hier mitteilen zu können wünsche allen Mitarbeitern ein sehr schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2025"
- "Besseres und freundlicheres Personal"
- "Nein"
- "Ehrlichkeit"
- "Autos fahren zu schnell. Ich habe Angst über die Straße zu gehen."
- "Die Umfrage ist eine tolle Idee"
- "Es sind politische Maßnahmen erforderlich, damit die Gemeinden und Städte handlungsfähig werden. Bund und Land verabschieden Gesetze und die Kommunen müssen die Kosten tragen, obwohl sie dafür keine Zuweisungen erhalten."
- "Es ist schade, dass die Kirche so weggebrochen ist."
- "Miserablen soziales Umfeld."
- "Unangenehmes soziales Umfeld"

Prompt

Ordne die Einzelaussagen aus einem 80-seitigen Dokument dem jeweils passenden von zehn Themenclustern zu. Schneide dabei jede Beitragseinheit, die mehrere Aussagen zu unterschiedlichen Themen enthält, in einzelne Einzelaussagen. Jede Aussage wird konkret einem einzigen Cluster zugewiesen, basierend auf ihrem Bezug zum Thema des jeweiligen Clusters. Beiträge, die keinem der 10 Cluster zugeordnet werden können, werden der Rubrik "11. Nicht zuzuordnen" hinzugefügt.

Anweisungen für den Prompt:

1. Clusterstruktur:

Die Einzelaussagen aus dem Material sind einem der folgenden Cluster zuzuweisen:

Kinder & Jugend

Bildung

Senioren

Freizeit & Kultur

Arbeit

Infrastruktur & Verkehr

Wohnen & Ortskerne

Nachhaltigkeit & Umwelt

Transparenz & Bürgerbeteiligung

Übergreifende Ideen

Nicht zuzuordnen (wenn keine klare Zuordnung erkennbar ist).

2. Auseinanderschneiden von Beiträgen:

Wenn Beiträge mehrere verschiedene Aussagen enthalten (z. B. über Verkehr und Wohnen), musst du die Aussagen inhaltlich trennen und jeder Aussage einen individuellen Cluster zuweisen.

Beispiel beim Beitrag:

„Kommunikation mit der Gemeindeverwaltung verbessern/schnellere, unbürokratischere, digitale Erledigung von Anliegen wie Beantragung von Pässen ohne extra ins Rathaus zu müssen - Anschaffung eines Gemeindefahrzeugs um ältere Personen zum Arzt oder Einkauf zu fahren - Ortskerne sind heruntergekommen; Förderung zur Modernisierung älterer Häuser/Anreize schaffen zum Ankauf älterer Häuser - Straßen in Ordnung bringen“

wird dies folgendermaßen auf die Cluster aufgeteilt:

Senioren:

„Anschaffung eines Gemeindefahrzeugs um ältere Personen zum Arzt oder Einkauf zu fahren.“

Infrastruktur & Verkehr:

„Schnellere, unbürokratische, digitale Erledigung von Anliegen wie Beantragung von Pässen ohne extra ins Rathaus zu müssen.“

„Straßen in Ordnung bringen.“

Wohnen & Ortskerne:

„Förderung zur Modernisierung älterer Häuser.“

„Anreize schaffen zum Ankauf älterer Häuser.“

„Ortskerne sind heruntergekommen.“

Transparenz & Bürgerbeteiligung:

„Kommunikation mit der Gemeindeverwaltung verbessern.“

3. Verarbeitung und Vollständigkeitsprüfung:

Achte darauf, dass wirklich jede Zeile und jede Aussage des Ausgangsmaterials verarbeitet und zugeordnet wird.

Wenn eine Aussage zweideutig ist oder keinen klaren Clusterbezug erkennen lässt, wird dies unter Punkt 11: „Nicht zuzuordnen“ gespeichert.

4. Keine Hinzufügungen:

Zu den Aussagen im Dokument dürfen keine neuen Inhalte ergänzt werden. Weder inhaltliche Interpretationen noch Vermutungen sind erlaubt.

Ausschließlich die exakten Aussagen aus dem Dokument dürfen verwendet werden.